

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 9.

Montag den 9. Januar.

1854.

Nachruf und Dank!

Der am 19. vor. Wts. fern von der Heimath verstorbene hiesige Bürger und Kaufmann,

Herr Heinrich Adolph Schletter,

dessen ganzes Leben ein Zeugnis der edelsten Tugenden des Herzens wie des Geistes gewesen ist, hat auch noch in Seinem letzten Willen unsrer Stadt mit der Liebe gedacht, welche stets für ihn bei Seinem menschenfreundlichen und kunstsinigen Wirken bestimmend war.

Ein warmer Freund und Beförderer der Kunst hat Derselbe zur Bereicherung und Vergrößerung des hiesigen städtischen Museums nicht nur

Seine ganze Sammlung von Gemälden älterer und neuerer Schule, sowohl Originale als Copien, mit alleiniger Ausnahme von zwei Familiengemälden, ingleichen sämtliche Statuen und Statuetten, Büsten und Vasen von Marmor, Alabaster und Bronze, die sich in den Räumen Seiner Gemälde-Sammlung befinden, nebst den Sockeln, auf welchen diese Kunstfachen aufgestellt sind,

sondern auch, mit der ausgesprochenen Absicht, damit einen Theil der zur Beschaffung eines geeigneten Locals für das städtische Museum erforderlichen Mittel zu gewähren,

Sein in der Petersstraße hieselbst unter Nr. 728 gelegenes Hausgrundstück nebst allen darauf haftenden Rechten und Lasten,

unter der alleinigen Bedingung der Stadt Leipzig vermacht, daß längstens binnen fünf Jahren von Seinem Tode an gerechnet ein geeignetes Local für das mit der Sammlung des Verewigten vereinigte städtische Museum vollständig hergestellt und eingerichtet werde.

Ferner aber hat Derselbe, Seinem in seltener Weise bewährten Wohlthätigkeitsfinne entsprechend, für hiesige milde Anstalten nachfolgende Legate ausgesetzt:

- 1) Zwei Tausend Thaler der Armen-Anstalt,
- 2) Ein Tausend Thaler der Heilanstalt für arme Augenranke,
- 3) Fünf Hundert Thaler dem Taubstummen-Institute,
- 4) Ein Tausend Thaler der Rathsfreischule,
- 5) Fünf Hundert Thaler der Wittwencasse der Lehrer an der Rathsfreischule,
- 6) Fünf Hundert Thaler der Wendler'schen Freischule,
- 7) Fünf Hundert Thaler der zweiten Klein-Kinder-Bewahranstalt,
- 8) Fünf Hundert Thaler der dritten Klein-Kinder-Bewahranstalt,
- 9) Fünf Hundert Thaler der Wittwencasse der Lehrer an der Armenschule.

Wer schon bei seinem Leben und noch im Tode sich auf solche Weise ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat, wie der edle Dahingeshiedene, der bedarf nicht erst der dankenden Anerkennung seiner Mitbürger! Und dennoch drängt es uns, laut und öffentlich zu bekennen, wie wir und mit uns unsre ganze Stadt das Andenken des Verstorbenen in innigster Dankbarkeit und Verehrung heilig halten und Seinem Sinne und Seinem Willen gemäß das reiche Vermächtniß bewahren und verwalten werden!

Wir haben einen unsrer besten Bürger begraben, und dennoch wird Er für alle Zeiten unter uns fortleben!

Leipzig, den 8. Januar 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der Stadtanleihe vom 30. Juni 1849 sind folgende Nummern gezogen worden:

Lit. A. à 500 Thlr. Nr. 39.

Lit. B. à 100 Thlr. Nr. 395. 425. 606. 789. 792.

Lit. C. à 50 Thlr. Nr. 140. 419. 423. 543. 681.

deren Nominalbeträge sammt den davon bis ult. Juni 1854 laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinsenterrins, gegen Rückgabe dieser Scheine nebst Talons und Coupons bei unserer Einnahmestube an die Inhaber derselben ausgezahlt werden sollen. Wir fordern daher die Letzteren zu deren Empfangnahme mit dem Bedeuten hiermit auf, daß ihnen im Falle der Nichterhebung des Capitals die etwa auf spätere Termine erhobenen und mithin indebite gezahlten Zinsen davon am Capitale selbst bei dessen künftiger Erhebung werden gekürzt werden.

Leipzig, den 2. Januar 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Restitution der für während der diesjährigen Neujahrsmesse an hiesige **Platzhandlungen** eingegangene **Propre**, so wie für **Transit-Expeditions-güter** erlegten **Wesunkosten** wird verordnungsmäßig, unter vorausgesetzter Erfüllung der deshalb sonst vorgeschriebenen Bedingungen, nur gewährt, wenn die Verzeichnisse derselben nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und sonstigen Unterlagen spätestens bis zum

Sonnabend den 28. Januar dieses Jahres Abends 6 Uhr

anher eingereicht werden.

Der betheiligte Handelsstand hier selbst wird hierauf mit dem Bemerkten andurch aufmerksam gemacht, daß alle etwa später eingehende dergleichen Verzeichnisse unberücksichtigt bleiben müssen, indem nach Ablauf des gedachten Termins jeder Restitutionsanspruch erlischt.

Leipzig, den 7. Januar 1854.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

S t a d t t h e a t e r .

Der Abend des 7. Januars war für unsere Bühne und für unser Kunstzustände im Allgemeinen ein bedeutungsvoller: Richard Wagners herrliches Kunstwerk „Lohengrin“ kam zum ersten Male zur Darstellung. Mit Recht kann man wohl sagen, daß seit dem Erscheinen der unsterblichen Meisterwerke eines Lessing, Göthe und Schiller, eines Gluck, Mozart, Beethoven und C. M. v. Weber kein dramatisches Werk einen so großen und nachhaltigen Eindruck gemacht hat, daß keines seitdem von einem so gewaltigen Einflusse gewesen, als es „Lohengrin“ ist — das erste Musikdrama im vollsten Sinne des Wortes, welches überhaupt bis jetzt geschrieben worden. Wagner hat im „Lohengrin“ das Gebiet der Oper im gewöhnlichen Sinne bereits verlassen; er steht mit diesem Kunstwerke schon auf einem Boden, der bisher eine terra incognita war. Das, was den „Lohengrin“ von anderen dramatisch-musikalischen Werken unterscheidet, liegt jedoch nicht allein in der äußeren Form, in der mehr auf Wahrscheinlichkeit und Natürlichkeit begründeten scenischen Anordnung; es ist vielmehr die wunder schöne, gedankenreiche Sprache, die Wagner als Dichter führt, der ganz eigenthümliche Zauber, der in seinen höchst ausdrucksvollen, ganz von der bisherigen Opernmusik abweichenden Tönen weht. Man hat früher oft behauptet — und seine Gegner mögen vielleicht hin und wieder noch die Ansicht haben — es fehle Wagner an eigentlicher musikalisch schöpferischer Kraft, er habe keine Melodie und wirke nur durch kühne und gewaltige harmonische Modulationen und eine bis ins feinste Detail berechnete, allerdings höchst geistvolle Orchestration. Es ist dies jedoch ein Irrthum; denn eine solche Fülle von Melodien der edelsten Gattung, hervorgegangen aus einer üppig blühenden Phantasie, eine solche Naivität und Ungeheuerlichkeit beim künstlerischen Schaffen, wie sie uns hier entgegentreten, wird man vergebens bei irgend einem dramatisch-musikalischen Werke nach C. M. v. Weber suchen. Nicht plötzlich und mit einem Schlage konnte aber Wagner zu dieser künstlerischen Höhe gelangen: sein Bildungsgang bietet ein Miniaturbild der Geschichte des musikalischen Drama's seit etwa vierzig Jahren dar. Mit der romantischen Zauber-Oper im Weber'schen Geiste begann er sein künstlerisches Schaffen; er durchlief das Stadium der großen französischen, sogenannten historischen Oper und gelangte durch den „Fliegenden Holländer“ und den „Tannhäuser“ — welches letztere Werk man vielleicht noch Oper nennen kann — zu der bis jetzt nicht geahnten Höhe, auf welcher er im „Lohengrin“ steht. Das hauptsächlichste, für die dramatische Kunst im Allgemeinen bedeutungsvollste Verdienst Wagners besteht darin, daß er das musikalische Drama in die Grenzen der Natürlichkeit und Wahrheit zurückführte, daß er genau das Recht jeder einzelnen der mitwirkenden Künste abwog und endlich der Dichtung, der darzustellenden Handlung der in der bisherigen Oper überwiegenden Musik oder vielmehr musikalischen Virtuosität gegenüber Geltung verschaffte, daß er somit das vor fast hundert Jahren begonnene Werk Glucks wieder aufnahm und vollendete. Die Formen, in denen allein die absolute Musik in der Oper auf Kosten der Dichtkunst und Schauspielkunst vorherrschen konnte, sind im „Lohengrin“ gänzlich verschwunden. Hier giebt es keine Arien, Duetten u. mehr, eben so, wie ein recitirendes Drama ja auch nicht aus einzelnen lyrischen, epischen u. Gedichten besteht. Die Handlung geht unaufhaltsam ihren Weg, eine Scene reiht sich an die andere. Die hochpoetische Sprache erhält durch die Musik einen erhöhten Ausdruck; in gesteigerten Momenten herrscht das Melodische vor, im Uebrigen hat die Musik einen recitativischen Charakter, doch unterscheidet sich dieses, von einer höchst interessanten und ausdrucksvollen Begleitung gehobene Recitativ gänzlich von dem in der bisherigen Oper gebräuchlichen. Jede einzelne Person ist vom Dichter wie vom Componisten äußerst scharf und consequent charakterisirt.

Eine jede von ihnen hat ein eigenthümliches musikalisches Hauptmotiv, welches in besonders wichtigen Situationen immer wiederkehrt; selbst der Moment, in welchem der Knoten des tragischen Conflicts geschlungen wird (das Verbot Lohengrins: „Nie sollst Du mich befragen“ u.) ist durch ein Motiv bezeichnet, das der Componist gleichsam als Warnung immer wieder durch die reich strömenden Harmonien durchblicken läßt, wenn Elsa schwankt und das Gebot des Gatten zu verletzen droht. Die prachtvollen sechsstimmigen, fast durchgehends doppelten Chöre greifen thatkräftig in die Handlung ein oder haben den Charakter des Choros der griechischen Tragödie, dienen also nicht bloß als äußere Staffage. Die vollkommenste Herrschaft über alle künstlerischen Mittel zeigt sich in der Steigerung des Ganzen. Interessant, wie das Werk von der ersten Scene an ist, wird die Spannung bis zuletzt erhalten; der dritte Act ist demnach die Krone des Drama's, und nie ist wohl die reinste Liebe, die edelste Menschlichkeit erhabener und schöner durch die Kunst dargestellt worden, als in der zweiten Scene zwischen Lohengrin und Elsa im dritten Act. Nicht wenig wird das Musikdrama durch die ergreifende christlich-religiöse und deutsch-nationale Färbung gehoben, welche durch den, einer der herrlichsten Blüten altdeutscher Dichtkunst entnommenen Stoff bedingt wird. Das Musikdrama „Lohengrin“ ist ein echt deutsches Werk, eine Verherrlichung des deutschen Namens, eine Kunst-erscheinung, wie sie kein anderes Volk aufzuweisen hat — es verdient im vollsten Maße die lebhafteste Sympathie des deutschen Volkes, das gewiß auf dies neue Blatt in dem Lorbeerkränze seines Ruhmes stolz sein darf.

Die Darstellung des „Lohengrin“ auf unserer Bühne betreffend, so müssen wir vor Allem der Direction und Regie für die glänzende und würdige äußere Ausstattung und die im Ganzen gelungene mise-en-scène des herrlichen Werkes Anerkennung zollen. So weit als es nur die beschränkteren Mittel eines Stadttheaters, der kleine Raum unserer Bühne insbesondere, irgend gestatteten, war Alles geschehen, um das Kunstwerk auch im Äußeren entsprechend erscheinen zu lassen. Die Decorationen und Costüme waren durchgehends neu, sehr geschmackvoll und dabei von möglichster historischer Treue. Nicht unerwähnt mag es bleiben, daß die ersten Mitglieder unseres Schauspielpersonals zur Verherrlichung des Ganzen stumme Rollen bei dieser Vorstellung übernommen hatten. Ein weniger unbedingtes Lob wie den Leitern der Bühne können wir jedoch den Darstellern — Solosängern, wie Chören — zollen. Der erste Act ging im Ganzen sehr gut: hier zeigte sich Präcision, Abrundung und Verständnis fast überall, und es war daher natürlich, daß nach demselben sich ein wahrhafter und großer Enthusiasmus kundgab. Schwächer in der Ausführung waren die beiden anderen Acte, und am wenigsten genügte der allerdings die ungewöhnlichsten Schwierigkeiten darbietende zweite. Die vom Dichter-Componisten so meisterhaft durchgeführte Steigerung konnte also auch nicht zur gehörigen Geltung gelangen: für diejenigen, welchen das Werk noch ganz unbekannt, mußte nothwendig die schöne Wirkung des ersten Actes abgeschwächt werden, während bei einer vollkommeneren Ausführung geradezu stets das Gegentheil stattfinden wird. Diese beiden Acte bedürfen noch mehrerer sehr sorgfältiger Proben, besonders in den Chören, welche oft sehr unsicher und untein waren, wie z. B. zu Anfange der dritten Scene im zweiten Acte. — Ueber die Leistungen der einzelnen Hauptdarsteller dürfen wir uns nach dieser Vorstellung, die mehr einer Generalprobe glich, zwar kein entscheidendes Urtheil erlauben und werden bei ferneren Aufführungen nochmals auf diesen Punct zurückkommen; nur so viel sei jedoch vorläufig gesagt, daß Herr Widemann (Lohengrin), Fräulein Mayer (Elsa) und Herr Behr (Heerrufer) am meisten den Intentionen des Componisten entsprachen, und, wie zu erwarten steht, auch für die Folge in diesem Musikdrama die ersten Stellen einnehmen werden.

Nächst ihnen verdient Herr Brassin (Friedrich von Tetramund) genannt zu werden, welcher im Gesang wie im Spiel ein sehr anerkanntes Streben zeigte, und dem es auch gelang, seine äußerst schwierige Partie genügend durchzuführen. Bezüglich Herrn Brassins Spiel möchten wir bemerken, daß es uns unnatürlich und ungerechtfertigt erschien, wie er nach dem Zweikampf im ersten Acte sich am Boden liegend wand, gleichsam als sei er verwundet. Tetramund wird durch einen Schwertstreich Lohengrins betäubt, jedoch nicht verwundet; er erhebt sich, nachdem ihm Lohengrin das Leben geschenkt, darf aber nicht wieder hinstürzen, sondern muß vielmehr in Verzweiflung wie vernichtet dastehen. Herr Schott als König Heinrich der Vogler sang seine schöne Partie im Allgemeinen recht brav, ließ aber im Spiele ebenfalls zu wünschen übrig. Er saß z. B. fast während des ganzen ersten Actes ziemlich theilnahmslos auf dem Throne und schien das, was auf der Bühne vorging, nicht sehr zu beachten, während der Dichter-Componist den großen deutschen König doch so liebevoll und wohlwollend geschildert hat, abgesehen davon, daß es dem Könige als Richter nicht gleichgültig sein kann, was der Kläger und der Angeklagte aussagen. — Am wenigsten von allen Hauptdarstellern konnte Fräulein Buck in einer so höchst schwierigen Partie, wie es die der Drtrud ist, genügen, und zwar schon deshalb nicht, weil diese eine sehr hochliegende, äußerst angreifende Sopranpartie ist. Es ist ein großer Mangel, daß unsere Bühne noch immer nur eine erste Sängerin besitzt, und daß also Fräulein Buck, die in tiefer liegenden Partien als Sängerin recht Anerkennenswerthes zu leisten vermag, hochliegende übernehmen muß. Förderlich für ihre schönen natürlichen Stimmittel ist das anstrengende Singen in den hohen Sopranlagen gewiß nicht. Von einer Darstellerin der Drtrud wird ferner viel, sehr viel Spiel, und zwar sehr leidenschaftliches verlangt — und das ist bei einer Sängerin, die im Ganzen bis jetzt so wenig beschäftigt worden, wie Fräulein Buck, nicht vorauszusetzen und zu erwarten. So viel als in ihren Kräften stand, suchte Fräulein Buck ihre Aufgabe auch nach dieser Seite hin zu lösen, was wir gern anerkennen, ohne damit sagen zu wollen, daß ihr Streben mit dem gewünschten Erfolge gekrönt worden sei.

Höchst lobenswerth und erfreulich waren die Leistungen des sehr verstärkten Orchesters unter Leitung des Herrn Capellmeisters Rie z. Es waren diese jedenfalls das Untadelhafteste an dieser Vorstellung und gewährten für sich allein schon bei der höchst originellen und geistvollen Instrumentation Wagners einen hohen Genuß.

Die Aufnahme, welche Wagners für Leipzig noch neues Kunstwerk fand, war eine glänzende und großartige, besonders nach dem ersten Acte, nach welchem sämtliche Darsteller, Herr Capellmeister Rie z und Herr Director Wirsing stürmisch gerufen wurden. Wenn die beiden anderen Acte in dieser ersten Vorstellung weniger zündeten, so hatte dies seinen Grund in der schon erwähnten Mangelhaftigkeit der Darstellung. Für die Folge werden diese nicht weniger, wir glauben sogar noch mehr, Enthusiasmus erregen, da sie — namentlich der dritte Act, und vor Allem die Scenen im Brautgemach — künstlerisch noch mehr gesteigert sind und noch höher stehen, als der erste.

Wir glauben im Sinne vieler Kunstfreunde zu handeln, wenn wir der Direction öffentlich für die Aufnahme des gewaltigen Kunstwerkes in das Repertoire unserer Bühne Dank sagen, und wünschen, daß sie für die großen Opfer, welche das Einstudiren und die Ausstattung dieses Werkes verursachten, durch eine rege Theilnahme von Seiten des Publicums entschädigt werden möge. * h.

Dampfschiffahrt nach Australien.

Trotz vielfacher Täuschungen für Einzelne hat sich der Ertrag der Goldgräbereien in Australien in solchem Maße gesteigert, daß sich der Gesamtwert der Ausbeute in diesem Jahre — nach einem Artikel des Journal des débats vom 8. December — auf die fast unglaubliche Summe von 600 Millionen Franken belaufen wird. Es ist natürlich, daß ein so brillantes Resultat die Auswanderungslust nach jenem Lande mächtig anregen mußte; in Folge davon sind denn auch die bisherigen Transportmittel dem Andrang von Auswanderungslustigen und namentlich ihrer Ungeduld gegenüber, um schnell und billig nach dem neuen Eldorado zu gelangen, unzureichend geworden. Die Londoner Eastern Steamnavigation-Company hat daraus Veranlassung genommen, eine neue Art von Dampfschiffen in Bau zu geben, welche an Größe und Leistungsfähigkeit alles bisher Dagewesene weit übertreffen und dem erwähnten Mangel abhelfen werden, wenn anders sich ihre Anwendbarkeit in der Praxis bewährt. Um von der Größe dieser neuen Schiffe eine ungefähre Idee zu geben, muß hier angeführt werden, daß ein

breitgedecktes Linienschiff von 120 Kanonen circa 3500 Tonnen Tragfähigkeit und am Kiel eine Länge von 190, am Deck von 206 englischen Fuß hat, bei 52 Fuß Tiefe und Breite. Die neuen Schiffe hingegen sollen eine Länge von 680 engl. Fuß, also die mehr als dreifache eines Linienschiffs erhalten, bei 83 Fuß Breite und 58 Fuß Tiefe. In letzteren beiden Richtungen konnte das Steigerungsverhältniß der Länge nicht beibehalten werden, weil sonst die Einfahrt in die Bassins und wegen des Tiefganges die Annäherung ans Land erschwert, wo nicht unthunlich geworden wäre. Der Tonnengehalt eines solchen Schiffes ist auf 28,000, also auf das mehr als Sechsfache eines Linienschiffs berechnet, und das erste ist bereits in London im Bau, um in beiläufig 1 1/2 Jahren fertig zu werden.

Der Plan dieser Schiffe ist von Herrn Brunel, dem Sohne des berühmten Erbauers des Themsetunnels entworfen, der auch den Bau beaufsichtigt. Die Dampfmaschinen, deren mehrere angebracht werden, und zwar für Schraube und Räder, um die eigenthümlichen Vortheile jedes der beiden Systeme zu vereinigen, sollen zusammen 2600 Pferdekraft erhalten. Ihre Erbauung ist dem Etablissement James Watt in London übertragen.

Aus Holz Schiffe so außerordentlicher Größe und namentlich Länge herzustellen, fest genug, der Gewalt der Wellen zu widerstehen, wäre eine Unmöglichkeit gewesen; der erste Sturm würde sie zertrümmert haben. Man hat deshalb seine Zuflucht zum Eisen genommen, d. h. zu starkem Eisenblech, dessen Tragfähigkeit bei richtiger Fügung sich durch den Bau der Eisenbahnrohrenbrücke über den Menai canal erprobt hat. Damit aber im Falle eines Lecks das Wasser nicht in den ganzen Schiffraum dringen könne, wird dieser bis zu 6—8 Fuß über dem Wasserspiegel aus eisernen wasserdichten Abtheilungen bestehen, deren sich im unglücklichen Falle eine oder einige mit Wasser füllen können, ohne daß deshalb das Schiff sinken müßte. Durch diese Abtheilungen wird gleichzeitig die Festigkeit des Schiffs um ein Bedeutendes erhöht.

Auf der ganzen Reise nach Australien soll bloß ein bis zweimal angelegt werden, um Reisende zu landen und aufzunehmen. Der ganze Kohlenbedarf, für hin und zurück auf 4—6000 Tonnen berechnet, wird der größern Billigkeit und Zeitersparniß wegen gleich von England mitgenommen. Außerdem bleibt Raum für 5000 Tonnen Kaufmannsgüter. Der Vortheil dieser ungeheuern Schiffe soll darin bestehen, daß Güter und Reisende zu äußerst billigen Preisen transportirt werden können. Die Fracht nach Australien soll nur 4 £ Sterl. pr. Tonne von 20 Ctr. oder Raum betragen, das Passagiergeld erster Classe 65 £, zweiter Classe 35 £, dritter Classe 25 £ pr. Kopf. Für Passagiere erster Classe sind allein 500 Cabinette vorhanden; die Räumlichkeiten zweiter und dritter Classe sind auf eine viel größere Zahl von Passagieren berechnet. Im Nothfall könnten auf einem solchen Schiffe einige Regimenter untergebracht werden. Die Dauer der Ueberfahrt nach Australien ist auf 33—36 Tage angenommen für eine Entfernung von circa 2800 geographischen Meilen. Die Unternehmer sind achtbare und erfahrene Männer, die den ganzen Plan der genauesten Prüfung unterworfen haben. Gleichwohl kann über dessen Ausführbarkeit nur die Erfahrung entscheiden. Gelingt der Versuch, so wird er ein neues rühmliches Zeugniß liefern, wie sich der menschliche Geist unter günstigen Verhältnissen die Elemente für seine irdischen Zwecke dienstbar zu machen weiß.

Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig

nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.

(Vergl. S. 37 d. Bl. auf 1854.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	5. Jan. 54.	1. Jan. 54.	9. Dec. 53.
Weizen- u. Roggenpreis à 1 Schfl.	7 1/2 s / 5 1/2 s	7 1/2 s / 5 1/2 s	7 1/2 s / 5 1/2 s
Franzbröt für drei Pfennige .	— 8 3 1/2 s	— 8 3 1/2 s	— 8 3 1/2 s
Semmel für drei Pfennige .	— 4 1/2 s	— 4 1/2 s	— 4 1/2 s
Dreiling für drei Pfennige .	— 6 s	— 6 s	— 6 1/2 s
Kernbröt für drei Pfennige .	— 7 s	— 7 s	— 7 1/2 s
„ für einen Neugr.	— 23 1/2 s	— 23 1/2 s	— 25 1/2 s
„ für zwei Neugr.	1 s 15 s	1 s 15 s	1 s 19 s
Roggenbr. für zwei Neugr.	1 s 15 s	1 s 15 s	1 s 19 s
„ für vier Neugr.	3 s 1/4 s	3 s 1/4 s	3 s 8 1/2 s
„ für sechs Neugr.	4 s 17 1/2 s	4 s 17 1/2 s	4 s 29 1/2 s
„ für acht Neugr.	6 s 4 1/2 s	6 s 4 1/2 s	6 s 20 1/2 s

Meteorologische Beobachtungen

vom 1. bis mit 7. Januar 1854.

Tag u. d. Beobachtung- Stunde	Barometer nach Fischer Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygro- meter nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
1. 8	27. 2,5	- 2,2	0,7	63,5	S	bewölkt, windig.
2	— 1,8	- 0,6	1,3	59,3	S	Sonnenschein, windig.
10	— 1,2	- 1,6	0,5	63,3	S	Schneegestöber.
2. 8	— 2,0	- 2,6	0,5	63,4	SW	bewölkt, windig.
2	— 2,0	- 0,4	0,8	63,0	W	Sonnenblicke.
10	— 2,7	- 1,7	0,6	63,5	WNW	Schneegestöber.
3. 8	— 3,7	- 2,4	0,6	63,0	WNW	gewölkt, neblig.
2	— 4,9	- 1,9	0,7	63,0	WNW	gewölkt.
10	— 5,5	- 2,1	0,5	63,0	NNW	Sterne, einzeln.
4. 8	— 6,7	- 3,6	0,5	63,3	O	bewölkt, neblig.
2	— 2,7	- 2,4	0,7	62,2	OSO	bewölkt, windig.
10	— 0,8	- 3,2	0,4	63,8	NW	Nebel.
5. 8	26. 11,6	- 2,8	0,4	65,0	SO	leicht gewölkt, neblig.
2	— 11,7	+ 0,5	1,1	61,5	SO	bewölkt, neblig.
10	27. 0,4	+ 1,0	0,7	64,5	SSW	bewölkt, neblig.
6. 8	— 0,7	+ 2,6	0,7	64,4	S	bewölkt, neblig.
2	— 0,7	+ 3,4	0,7	64,0	SSW	Regen.
10	— 1,6	+ 2,7	0,8	63,7	SSW	bewölkt.
7. 8	— 4,3	+ 0,9	0,9	64,5	WSW	leicht gewölkt, neblig.
2	— 4,8	+ 3,4	1,0	62,5	SSW	gewölkt.
10	— 4,2	+ 2,2	0,5	63,6	SSW	gewölkt.

Tageskalender.

Stadt-Theater. 64. Abonnementsvorstellung.

Der Wasserträger,

oder:

Die zwei gefährlichen Tage.

Oper in 3 Acten, nach dem Französischen des Bouilly.

Musik von Cherubini.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Graf Armand, Präsident des Parlaments in Paris,	Herr Widemann.
Constance, seine Gattin,	Fräul. Mayer.
Richeli, Savoyard, Wasserträger in Paris,	Herr Behr.
Daniel, sein Vater,	Herr Schott.
Antonio, } seine Kinder,	Herr Schneider.
Marzelline, }	Frau Günther-Bachm.
Semos, ein reicher Pächter in Gonesse,	Herr Scheibler.
Rosette, seine Tochter,	Fräul. Ettefen.
Ein Hauptmann	Herr Stürmer.
Ein Lieutenant } der italienischen Soldaten im	Herr Braslin.
Ein Sergeant } Solde des Cardinal Rozarin,	Herr Herboldt.
Ein Corporal	Herr Cramer.
Erster } Soldat	Herr Pauli.
Zweiter }	Herr Menzel.

Bauern und Bäuerinnen. Soldaten.

Die Handlung geht im ersten und zweiten Acte in Paris, im dritten in Gonesse, einem Dorfe bei Paris, vor.

Militair-Polka, arrangirt von Herrn Balletmeister Martin, ausgeführt vom Corps de Ballet.

Pas de la Rose, scène mimique, arrangirt von Herrn Balletmeister Martin, getanzet von Demselben und Fräulein Roth.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgens 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/4 U. und 3) Abds 5 1/2 U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Röderrau: 4) Morgens 5 1/4 U. und Nachm. 2 1/2 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
 - Nach Dresden und beziehend. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgens 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormitt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 U.; 4) Abds 5 1/2 U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Anschlüsse in Riesa: nach Chemnitz (von Dresden her, Güterzug, unter Personenbeförd., Morgens 5 1/4 U.); von Leipzig aus, Personenzug Morgens 8 1/4, dergl. Nachm. 12 1/4 und dergl. Abds 8 U.

Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz Morgens 6 U., Vormitt. 10 U. (bis Breslau), Nachm. 3, Abds 6 U. u. Nachts 10 U. (Güterzug für Breslau); b) nach Prag, von Neustadt aus, Nachm. 1 U. 35 M. u., von Altstadt aus, Nachm. 2 U.; c) nach Wien, von Neustadt aus, Abds 9 U. 20 M. und von Altstadt aus, Abds 9 U. 45 M., ingl. von Altstadt allein aus, Morgens 7 U.; d) nach Zittau Morgens 6 U., Vormitt. 10 U. u. Abds. 6 U.

III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgens 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Gunterhausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bloß in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgens 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbef., ebenso, Vormitt. 11 1/2 U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 U.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrt. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]

V. Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgens 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenklasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgens 7 1/2 U. (Güterzug); 3) Mittags 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 U. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße. Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonnik, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Firmaschreiberei billig. W. Diebsch, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Treppe.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannendächer, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

C. F. Krebs, Tuch-Appreteur, Neukirchhof Nr. 32. Decatirt und preßt alle wollene und halbwollene Waaren.

Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Damen-Schuhmacherei von Bernhard Martin. Wohnung Nicolaisstraße Nr. 43; Gewölbe Salzgäßchen Nr. 4. Ref: stand für diese Messe in der Wohnung 2 Treppen.

G. A. Rohland, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

Bekanntmachung.

Aus einer im Brühle hier befindlichen Wohnung sind am 22. vor. Mts.

- zwei neue leinene Frauenhemden,
- ein H. B. gezeichnetes Betttuch,
- ein grau- und weißcarriertes, leinener Bettüberzug, ebenso gezeichnet,
- eine dergl. Kopfkissenzüge,
- ein lilagründiger, weißgeputzter baumwollener Rock,
- ein Paar schwarze, wollene Strümpfe und
- ein buntcarriertes wollenes Halbtuch

entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über den Dieb oder den Verblieb der gestohlenen Effecten irgend eine Auskunft zu geben vermag, zur schleunigen Anzeige bei uns auf.

Leipzig, den 7. Januar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 3. zum 4. dieses Monats sind aus einem, in der großen Fleischergasse alhier befindlichen Comptoir mittelst Einbruchs folgende Gegenstände entwendet worden:

- eine neue Wintertwine von braunem Tüffel mit weiß und schwarz carrirtem Futter und weiten mit Kassaide gefütterten Ärmeln,
- eine dunkelbraune Wintertwine mit schwarz und weiß carrirtem Futter und Lastingknöpfen,
- ein dunkelgrüner Sommerrock mit schwarzem Deleantsfutter und einer Reihe Knöpfen, in welchem sich befand:
 - ein weißes Taschentuch, J. R. gezeichnet, ein braun-lebernes roth gefüttertes Cigarrenetui mit Stahlbügel, und eine auf den Namen „Julius Rost“ lautende Paßkarte vom vorigen Jahre.

Ferner

- eine grüne Sommertwine mit schwarzer Seide gefüttert,
- ein schwarzer Frack mit schwarzer Seide gefüttert,
- eine roth und braun gestreifte Reisetasche, enthaltend:
 - einen braunen Tuchmantelkragen mit grün und schwarz carrirtem Futter,
 - einen schwarzen einreihigen Tuchrock,
 - ein Paar schwarze Buckskinhosen,
 - ein Paar Lederschuhe und
 - ein leinenes Herrenhemde,

endlich

3 leinene Tischtücher, C. R. gezeichnet.

Die Diebe haben in dem Local einen kleinen Geldsack von grauer Leinwand, eine Lochsäge mit Holzgriff, zwei kleine sogenannte Stemmeisen ohne Holzgriff und ein rothgrundiges, mit schwarzen und weißen Blumen bedrucktes Taschentuch zurückgelassen.

Wir bitten, uns jeden Umstand, welcher zur Entdeckung der Diebe oder Wiedererlangung des Gestohlenen führen könnte, schleunigst anzuzeigen.

Leipzig, den 7. Januar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweilly, Act.

Nothwendige Versteigerung.

Wegen einer ausgeklagten hypothekarischen Forderung soll das in Neusellerhausen gelegene, im Brandversicherungskataster mit Nr. 16 bezeichnete, im Grund- und Hypothekenbuche für hiesigen Ort Folium 16 eingetragene und Christian Friedrich Hand-schuh gehörige Haus- und Gartengrundstück sammt allen Ein- und Zubehörungen, von uns und von Sachverständigen ohne Berücksichtigung der darauf haftenden Steuereinheiten und Abgaben zu 2000 Thlr. taxirt,

den zehnten März 1854

an hiesiger Gerichtsstelle nothwendig versteigert werden. Das Nähere geht aus dem in der Schänke alhier befindlichen Anschlag hervor. — Neusellerhausen, den 2. Januar 1854.

Das Freiherrlich von Schwendendorfsche Gericht daselbst.

Rittler.

In unserem Verlag ist erschienen:

Lohengrin.

Romantische Oper in drei Acten

von

Richard Wagner.

Vollständiger Clavierauszug von Th. Uhlig. . Pr. 8 Thlr.

— zu vier Händen ohne Worte. 7 -

— — — zwei — — — — — 5 -

Potpourri aus derselben Oper f. Pianoforte. 20 Ngr.

— f. Pianoforte zu vier Händen 25 -

Vollständiges Textbuch der Oper. 4 Thlr.

Liszt, F. Zwei Stücke aus R. Wagners Tannhäuser und Lohengrin für Pianoforte.

Nr. 1. Einzug der Gäste auf Wartburg. Preis 20 Ngr.

— 2. Elsa's Brautzug zum Münster. 10 -

Krug, D. Illustrations du Lohengrin. 2 Tableaux mélodiques et brillants pour le Piano. Op. 66. . à 20 Ngr.

Leipzig, 8. Januar 1854.

Breitkopf & Härtel.

Unterricht im Lateinischen und Griechischen so wie im Clavierspielen wird ertheilt. Abdr. unter H. E. werden Café Saxon erbeten.

Passagier-Versicherung.

Die

Eisenbahn- und Allgemeine Rück-Versicherungs-Gesellschaft THURINGIA in ERFURT

versichert jeden Passagier gegen Beschädigung an Leben und Gesundheit durch Unglücksfälle während seines Transportes auf europäischen Eisenbahnen, welcher Art die Unglücksfälle auch sein mögen. Die Versicherung gilt nicht bloß gegen den Todesfall, sondern auch gegen jede grössere oder geringere Verletzung, und es werden von der Gesellschaft in letzteren Fällen Kur- und Verpflegungskosten bis zu 10 resp. 15 pro Cent der Versicherungssumme, nebst einem Zuschlage für den entgangenen Erwerb, oder unter Umständen 30, 50, 60 bis 75 pro Cent der Versicherungssumme ausgezahlt. Zieht der Unglücksfall die gänzliche Erwerbsunfähigkeit des Versicherten nach sich, so wird wie im Todesfalle die volle Versicherungssumme gewährt. Das Nähere enthalten die bei Unterzeichnetem stets unentgeltlich zu habenden Reglements. Es kann die Versicherung sowol auf einzelne Touren von 1 oder 2 Tagen, als auch auf 1 und mehrere Monate, in letzteren Fällen bis zur Höhe von 10,000 Thlr. genommen werden, und es betragen die Prämien für die Versicherung von 3000 Thlr. auf 1 Tag nur 1 Sgr., auf 3 Tage 3 Sgr.; für 5000 Thlr. auf 1 Tag 2 1/2 Sgr., auf 3 Tage 5 Sgr.; für die Versicherung von 6—10,000 Thlr. auf 1 Jahr pro mille 1 Thlr., für Zeit-Versicherungen unter 6000 Thlr. oder auf einen kürzeren Zeitraum als 1 Jahr dagegen tritt dem Normalsatze von 1 pro mille und Jahr ein unbedeutender Zuschlag hinzu. Die Versicherung auf längere Zeit lässt sich besonders den Geschäfts- und solchen Reisenden empfehlen, welche sich im Laufe des Jahres häufiger auf Eisenbahnen bewegen. Uebrigens können Versicherungs-Billete auf 1 und 2 Tage auch bei den Herren Billetheuren fast aller deutschen Eisenbahn-Verwaltungen bei Lösung des Fahrbillets entnommen werden.

Leipzig, den 8. Januar 1854.

Der General-Agent Joh. Friedr. Oehlschläger.

Bureau: Plauenscher Platz Nr. 6.

Loose zur zweiten Classe 45. Königl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt Martin Marcus, Brühl- und Nicolai-straßen-Ecke Nr. 27.

Lotterie - Anzeige.

Meine Collection erfreute sich bis jetzt folgender höherer Gewinne auf

Nr. 8077 — 100000 Thlr.
 = 1660 — 50000 =
 = 27454 — 50000 =
 = 28266 — 50000 =
 = 18986 — 10000 =

Nr. 11833 — 5000 Thlr.
 = 11844 — 5000 =
 = 11849 — 5000 =
 = 9203 — 4000 =
 = 13960 — 4000 =

und noch viele à 2000 und 1000 Thlr.

Die Ziehung zweiter Classe 45. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, worin der Hauptgewinn 4000 Thlr. ist, findet den 16. Januar a. c. statt. Mit Loosen dazu empfiehlt sich bestens

J. A. Pöbler, Katharinenstraße Nr. 22.

Briefcouverts in 23 Größen, vom schönsten weißen Briefpapier in eleganten Cartons à 100 Stück, sauber verpackt, empfiehlt zu den bekannten billigsten Preisen **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**

Maculatur, ganz weißes, rohes, nur erst von der Presse weg in großem Format verkauft im Ganzen und einzeln à Ballen 8²/₃ Thlr., à Ries 27¹/₂ Ngr., à Buch 1¹/₂ Ngr. **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**

Frachtbriefe aller Art, Rechnungen in allen Größen, so wie auch Wechsel, alles von gutem Papier, verkauft **C. A. Walther, Hohmanns Hof.**

Künstliche Zähne werden dauerhaft eingesetzt. **A. Müller, Arzt, Petersstr. 19.**

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. **Geschw. Höderka, Peterkirchhof Nr. 5, 2 Treppen.**

Sollten Herrschaften gesonnen sein, ihre Wäsche außer dem Hause zu geben, so empfiehlt sich eine Lohnwäscherin und bedient für die billigsten Preise, neue Straße Nr. 13, 1 Treppe. **Kreisch.**

Neue Gummi-Schuhe verfertigt, so wie jede Reparatur billig **A. Sangloff, Gummischuhmacher, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Gutta-Percha-Sohlen auf Stiefel 12¹/₂ 5²/₃, so wie auf jedes andere Schuhwerk billig bei **A. Sangloff, Nicolaisstraße Nr. 6.**

Gummi-Schuhe werden schnell befohl, so wie jede Reparatur billig besorgt **Quertstraße Nr. 29 im Hofe 1 Treppe bei C. Petrick.**

Ich zeige hiermit an, daß ich schöne **Stroh-Fußdecken** zu verkaufen habe, so wie **Tischdecken** und **Stroh-Kober**. Auch werden Reparaturen angenommen. Dasselbst ist auch ein **Schlitten-Korb** zu verkaufen.

Der Stand ist auf dem Augustusplatz bei den **Korbmachern**, die Wohnung **Ulrichsgasse Nr. 34.** **Saudner.**

Triester Universal-Mineral-Ritt, bekannt als unübertrefflich in seiner Haltbarkeit, für zerbrochene und defecte Gegenstände aller Art, empfiehlt in Gläsern zu 10 Ngr. das **Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.**

Echte Haarfarbe-Linctur zu 7¹/₂ Ngr. im **Vereins-Comptoir, Nr. 22 Petersstraße, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.**

Pomade non plus ultra, eine kräftige, chemisch zusammengesetzte haarstärkende Pomade, welche selbst auf kahlen Flecken, wenn es irgend noch möglich ist, einen Haarwuchs hervorzubringen, eine Fülle junger Haare erzeugt, franke Haarwurzeln stärkt und das Ausfallen sofort verhindert, empfiehlt in Glas-Pots zu 12¹/₂ Ngr. das **Vereins-Comptoir in Leipzig, Petersstraße Nr. 22, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.**

Schönheits-Crème oder engl. **Wasch-Pomade,** von dem berühmten Chemiker Herrn **Joh. Albert Fromm** und von der hohen Medicinalbehörde geprüftes Cosmeticum zur Reinigung und Verschönerung der Haut, welche dieselbe stets rein von Finnen, Blüthen, Mitessern, rauher aufgerissener Haut, Sonnenbrand, Kupferrotze ic. hält und reinigt, so wie einen zarten weißen Teint befördert, auch das Aufspringen der Hände, selbst wenn man sie erfroren hat, vermeidet, empfiehlt in Glas-Pots zu 10 Ngr. das **Vereins-Comptoir in Leipzig, Petersstraße Nr. 22, und Nr. 13 Detail-Verkauf in der Hausflur.**

Rosen-, Mandel- u. Cocosseife, weiße u. rothe, in Riegeln nach Gewicht bis zu 1/8 Pfund herab, in vorzüglicher Güte à 44 N, 56 N, 8 N und 10 N empfiehlt das **Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.**

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Das Neueste in **Damenmänteln, Mantillen, Kleidern, Oberrocken** ic. in größter Auswahl empfiehlt billigst **Carl Egeling.**

Franz. Gesichts-Masken, Engros-Lager bei **Gebrüder Tecklenburg.**

Die mir von Fabrikanten zum Ausschneid übergebenen **Tuche und Buckskin** sind während der Messe zu festen Fabrikpreisen zu haben **Hainstr. Nr. 5, 1¹/₂ Treppe beim Goldarbeiter Steger.** Auch ist **Bett-drell** und weiße Leinwand zum Stückpreis zu haben.

Tuchschube

sind in allen Größen wieder vorrätzig bei **Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.**

Leinen- und Wäschlager.

C. Heidsieck aus Bielefeld

empfehlen sein Lager **naturgebleichter schwerer Handgarn-Leinen, Resterleinen, Taschentücher, Batisttücher, Tisch-gedecke, abgepasste Handtücher, Kaffee- und Theeservietten, Dessertservietten mit Fransen, fertige Herren- und Damenhemden, Vorhemden, Kragen und Manschetten** und leinene Hemdeneinsätze in der neuesten Façon und solider Arbeit.

Stand: **Hôtel Stadt Gotha, part.**

Ludw. Heidsieck
aus Bielefeld

empfehlen sein Lager **naturgebleichter Leinen aus Handgespinnst, Taschentücher, Batisttücher, Drell- und Damastgedecke, Handtücher, Servietten, fertige Herren- und Damenhemden, Kragen, Vorhemden, so wie Resterleinen und 1¹/₂ breite Leinen ohne Naht zu festen billigen Preisen.**

Stand **grosse Fleischergasse Nr. 1 parterre** bei Herrn **Bäckermeister Böhme.**

Bettfedern werden billig verkauft bei **J. Czmann aus Böhmen, Preußergäßchen 12.**

Sel
K
b
höch
welche
D
VON
G
In der alten Waage,
der
anerl
Nr. 32, Grimm. Str. Nr. 32.
w
Hot
dase

Preis
1/2
Schachtel
Kräuter-
EXTRACT
BONBONS
1 Thlr.

Des Kgl. Kreis-Physikus
Dr. KOCH'S
KRAEUTER-BONBONS

Preis
1/1
Schachtel
10 Ngr.
1/2
Schachtel
5 Ngr.

böchst wohlthätig auf die Athmungsorgane im Allgemeinen, vorzugsweise aber auf die Verästelungen derselben und deren Schleimhaut, welche letztere sie durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile bekräftigt.

Diese vorzüglichen **Kräuter-Bonbons** sind in Originalschachteln zu 10 π und 5 π stets vorräthig bei
Heinrich Ortelli in Leipzig, Thomaskäfigchen.

Das Lager deutscher und französischer Gesichtsmasken,
en gros & en détail,
von **Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14 in Leipzig,**
ist vollständig assortirt und verkauft zu Fabrikpreisen.

Gummiüberschub = Lager eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Scheuermann,**
am Markt, Kaufhalle, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Siermit kann Niemand concurriren!

In der alten Waage,
im Lotterziehungsgebäude.

denn ich verkaufe einen schönen Winterpaletot für 2 π ,
100 desgl., Prachtempelare, à 3 1/2 — 10 π ,
100 Doppelpaletots, à 6 π ,
100 Ueberrocke oder Fracks à 4 — 8 π ,
500 Beinkleider, überraschend schön, à 1 1/2 — 4 π ,
1000 dreifach wattirte Schlaf- und Hausröcke, in allen Stoffen, von 1 1/2 π an.

100 Jagd- und Reitröcke à 3 — 5 π ,
100 Radmäntel oder Grieben à 5 — 9 π ,
100 Burnusse und Almavivas à 6 — 10 π ,
100 schöne Westen à 1 — 2 π .

Wollen Sie demnach nicht zum Schein, sondern in der That billig und gut kaufen, so eilen Sie zur
Hauptfabrik des Schneidermeister Adolph Behrens aus Berlin.

im Communalgarten-Bureau,
die Ecke der Katharinenstraße.

Feuerfeste

Geld- und Documenten-Schränke,

deren Vollkommenheit in London durch Ertheilung der

Preis-Medaille

anerkannt worden ist, sind auch während dieser Messe vorräthig im **Hôtel de Pologne.**

Sommermeyer & Comp. aus Magdeburg.

Siergegen muß jede Concurrnz weichen!

Keine Nähmaschine, sondern nur solide Handarbeit!
Berlins erstes und größtes Magazin fertiger eleganter

Herren-Anzüge

muß bis zur Beendigung dieser Messe unter jeden Umständen !!! zu Geld geschlagen werden!!!
In Folge dessen wird zu nachstehenden, fabelhaft billigen Preisen losgeschlagen:

1 dauerhaft gearbeiteter Winterrock für 2 π ,
1 Ueberrock, Frack oder Gesellschaftsrock für 5 1/4 π ,
1 desgl. Beinkleid für 1 1/2 π ,
1 Haus- oder Schlafrock (in allen Stoffen) für 1 π .

Um jeden Irrthum zu vermeiden, ist genau zu achten

auf **Nr. 32, Grimma'sche Straße Nr. 32, eine Treppe.**

Nr. 32, Grimm. Str. Nr. 32.

Nr. 32, Grimm. Str. Nr. 32.

Billiger Verkauf.

Feinste niederländer Tuche, Paletots, Buckskins in großer Auswahl werden diese Messe hindurch billig ausgeschnitten Hainstraße, Hotel de Pologne Gewölbe Nr. 112 parterre. — Auch werden daselbst Sammetwesten unter dem Fabrikpreis verkauft.

Billiger Verkauf!

Feinste Tuche und Buckskins, wie auch die feinsten Damen-Manteltuche sollen diese Messe hindurch billig ausgeschnitten werden im Gewölbe parterre im goldenen Hahn in der Hainstraße.

Gas-Steinkohlen, welche nicht rußen!

habe ich immer vorräthig und verkaufe solche à Scheffel 16 Ngr., ohne Bringerlohn. — NB. Abonnenten, welche sich von jetzt an bis Johannis dieses Jahres verpflichten, ihren gewissen Bedarf zu entnehmen, ohne einen Pfennig voraus zu zahlen, erhalten solche 1 Ngr. pr. Scheffel billiger.

Leipzig, den 9. Januar 1854.

Emille Noebold, Kirchgäßchen- und Johannisgassen-Ecke Nr. 41.

Gilenburger Kattune aus dem Stern, $\frac{3}{4}$ breit, von $2\frac{1}{2}$ an à Elle, reiche Auswahl, auf dem Augustusplatz, vierte Reihe vom Café français. **Emil Wille.**

Das Engros-Lager weißer Schweizer- und inl. Waaren von Gebrüder Hechinger jun.

aus Buchau und St. Gallen

befindet sich diese Messe noch Reichsstr. Nr. 15,
1. Etage, gegenüber der Seiden-Garn-Handlung von Herren
Berger & Voigt. Dagegen von

Ostermesse 1854 an Reichstr. Nr. 39, 1. Etage,
vis à vis dem Goldhahngäßchen.

Zur gef. Notiz für unsere geehrten Abnehmer.

Preis-Verzeichniss.

Sardinen broché gest. □ 1, 2, 3 af , gestickt in
Mouffeline, Tüll, Guitpure $1\frac{1}{2}$, 2, 3 bis 10 af .

Ballkleider 1, $1\frac{1}{2}$, 2, 3 bis 6 af .

Bettdecken: Wallis 20 af , Damast $1\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$ af ,
Piqué $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$ af .

Piqué, Spotteds, Röper 2, $2\frac{1}{2}$, 3, 4, 5 af .

Unterröcke pr. Dgd. $5\frac{1}{2}$, 6, 7, 8, 9 af .

Gestickte: Stück $1\frac{1}{2}$, 2, $2\frac{1}{2}$ bis 6 af .

Reine Leinwand $6\frac{1}{2}$, $6\frac{2}{3}$, 7 bis 28 af .

Leinentücher pr. Dgd. $1\frac{3}{4}$, 2, $2\frac{1}{4}$ bis 8 af .

Leinen-Battisttücher $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$, 3 bis 12 af .

Use 1 bis $1\frac{1}{2}$ af .

Handtücher 72 Ellen $3\frac{1}{2}$ bis 5 af .

Tischtücher und Servietten pr. $\frac{1}{2}$ Dgd. $3\frac{1}{2}$, 4 bis 8 af .

Statte Mouffeline, Futter, Organdis, Moll,

Jaconet, Batist u. s. w.

Hausverkauf.

Ein hiesiges Hausgrundstück in bester Meslage ist zu verkaufen.
Hierauf Reflectirenden, jedoch nicht Unterhändlern, ertheilt darüber
Auskunft

Adv. Rob. Scheidhauer,
Nicolaistraße, blauer Hecht.

Ein freundlich und nett eingerichtetes Haus- und Gartengrund-
stück in Eutrich ist zu verkaufen. Das Weitere Windmühlen-
straße Nr. 51, 1. Etage.

Pianosortes von starkem gesangreichen Ton, geschmackvoller
und durabler Bauart stehen preiswürdig zum Verkaufe
Reichsstr. Nr. 23 bei J. Fr. Dertel.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Divan u. 6 Stühle, 1 runder
Tisch und kl. Sophatisch und Notenschränkchen dergl., 2 gr. engl.
Bettstellen, 1 Schreibcommode mit Aufsatz, 1 Nähtisch u. runder
Tisch (hell), 1 Holzkasten, 1 Schreibtisch und Sessel, 1 kl. und
gr. Commode u. Frankfurter Straße 50 im Hintergebäude part.

Drei Gebett wenig gebrauchte Betten sind ganz billig zu
verkaufen kleine Windmühlengasse Nr. 8, 2. Etage.

3 Ladentafeln sind billig zu verkaufen
Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Eine fast noch neue Brückenwage, ca. 15 Ctr. Kraft, steht bil-
lig zu verkaufen bei Herrmann Seynau, Ritterstraße Nr. 5.

Zu verkaufen ist eine Melkziege nebst zwei Böcken in der
Antonstraße Nr. 6.

Serapium-Bonbons

von gleicher Wirkung des Serapium, viel bequemer besonders auf
Reisen, in Schachteln zu 15 Ngr., hier nur zu haben bei
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Sehr schöne Neunaugen (Briden)

im Schock und Stück empfiehlt billigst
Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

**Frische Whitstaber, Natives- und Colchester-
Austern,
frische See-Dorsche, Seezungen und
Hamburger Rauchfleisch**

erhielt **J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.**

Wein- und Champagnerflaschen kauft jede Partie
Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Gesucht wird ein Bursche von gefälligem Aeußern in
Böhme's Leihbibliothek, oberer Park Nr. 14.

Junge Mädchen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen,
können sich melden Petersstraße Nr. 32, 4 Treppen hoch.

Geübte Blumenarbeiterinnen, wie auch Mädchen, welche das
Blumenmachen erlernen wollen, werden gesucht
lange Straße Nr. 19, 1 Treppe.

Eine in **Hauben** geübte **Putzmacherin** wird zum sofor-
tigen Antritt gesucht.

Näheres Reichsstr. Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Dienstmädchen zu häus-
lichen Arbeiten, welches auch etwas kochen kann, Tauchaer Straße
Nr. 19, 3. Etage rechts.

Gesucht wird sofort oder zum 15. Jan. ein ordentliches, fleißiges
Dienstmädchen, welches in der Küche Bescheid weiß, Nicolaistraße
Nr. 46, 3 Treppen.

Ein reinliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein
vorstehen kann und in der übrigen Hausarbeit geübt ist, kann
zum 1. Februar Dienst erhalten. Zu melden in Hohmanns Hofe
im Gewölbe des J. Metlau.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen
Dresdner Straße Nr. 5, im Hofe links 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein nicht zu junges, zuverlässi-
ges Mädchen für Kinder.

Nur solche, die mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich
melden kleine Fleischergasse Nr. 4 parterre.

Ein junger Mann in den 20er Jahren, welcher gehörige Schul-
kenntnisse besitzt, im Lateinischen, Französischen und Griechischen
nicht unerfahren ist, sucht, da ihn sein jetziges Geschäft nicht
wissenschaftlich genug beschäftigt, eine Stelle in einem literarischen
oder anderen Geschäft. Gütige Herren werden gebeten, ihre Adressen
unter J. F. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft diente, sucht
wieder in solcher einen Dienst. Gütige Adressen bittet man Jo-
hannisgasse Nr. 23 im ersten Hofe parterre abzugeben.

Ein junger kräftiger Mensch sucht wieder als Hausbursche
oder Markthelfer Dienst, gr. Windmühlenstr. 1 B, 2. Hof part.

Ein junges anständiges Mädchen, welches besonders in Filz-
und Häkelarbeiten, so wie auch in andern weiblichen Arbeiten er-
fahren ist, auch schon ein Jahr als Verkäuferin conditionirte, sucht
so bald als möglich in einem Tapissier- oder ähnlichen Geschäft
als Verkäuferin ein Unterkommen. Näheres ist zu erfahren Quet-
straße Nr. 23 im Hofe rechts.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren und schon längere Zeit bei einer
Herrschaft, im Kochen und allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht
zum 1. Februar einen anständigen Dienst. Näheres Frankfurter
Straße Nr. 54 bei Derwort.

Hierzu eine Beilage.

Se
welch
zum
Pach
Ein
such
Stra
Ein
mach
Ein
f. Küc
Ein
kauf,
belieb
Ein
gebien
ständig
zu
Ein
zu D
Ab
Exp
Ein
Dres
einige
B. B
Z
Preis
M. E
Z
nebst
bezieh
gesch
Hant
freun
Abre
Z
fam
E
Sart
Dff
Blat
E
nebe
X
jug
Z
mi
3
ein
für
ge
be

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 9.)

9. Januar 1854.

Gesucht wird von einem fleißigen und arbeitsamen Mädchen, welches gut kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, zum 1. Februar ein Dienst als Köchin. Man bittet nachzufragen Pachhoffstraße Nr. 6 parterre rechts.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, nicht unerfahren in der Küche, sucht zum 1. Februar einen Dienst. Näheres zu erfahren Zeiger Straße Nr. 1, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen an der Schuhmacher-Bude Auerbachs Hof.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht wieder f. Küche u. Hausarb. z. 1. Febr. Dienst, gr. Windm.-Str. 1B, 2. H. p.

Ein gewandtes freundliches Mädchen sucht Stelle in einem Verkauf, auch kann nach Verlangen Caution gestellt werden. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. unter N. N. niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welche aber schon längere Zeit hier gebient hat, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft.

Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 19, 2 Treppen rechts.

Logis-Gesuch.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör wird zu Ostern zu mietzen gesucht.

Adressen unter Z. 100 mit Angabe des Preises nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein pünctlich zahlender Beamter sucht zu Ostern in der innern Dresdner Vorstadt ein Familienlogis, bestehend aus 4 oder 5 Stuben, einigen Kammern und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter B. B. 27 poste restante Leipzig werden erbeten.

Zu mietzen gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis im Preise zu 60 bis 100 Thlr. jährlich. Adressen bittet man unter M. H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu mietzen gesucht wird ein Logis von 4 bis 6 Stuben nebst Zubehör, von einer pünctlich zahlenden Familie, zu Ostern beziehbar. Adressen abzugeben große Feuerkugel, im Posamentiergeschäft von Herrn Müller.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Mann von der Handlung, der sich zu verheirathen gedenkt, jetzt oder 1. Febr. ein freundliches Familienlogis im Preise von 50—80 fl , und bittet, Adressen abzugeben in Alippi's Keller am Markt.

Gesucht wird von einem Beamten der Dresdner Eisenbahn ein Familienlogis für ca. 60 fl . Näheres beim Portier Herrn Klepzig.

Ein junger Mann sucht eine Stube nebst Kammer, in Reichels Garten oder der inneren Dresdner Vorstadt, sofort zu beziehen. Offerten sind unter Adresse F. A. H 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden sofort 2 unmöblirte Stuben in der Stadt, neben einander oder wenn auch nur in einem Hause.

Adressen bittet man im Thomaskäthchen Nr. 5, 4 Treppen abzugeben.

Messvermietung.

Für die nächste Jubiläumsmesse sind noch zu vermietzen: ein großes Gewölbe für 1000 Thlr. pr. 3 Messen anno, ein Mittelgewölbe für 600 Thlr., ein do. für 500 Thlr., verschiedene kleinere Gewölbe für 375 bis 300 Thlr. pr. 3 Messen anno, einige große 1. Stagen, einige Handstände. Alles in der besten Messlage. Durch das

Nachweisungs-Comptoir für Handlungsböcalle von Ludw. Caspary, Katharinenstraße Nr. 6.

Messgewölbe = Vermietzung.

Von nächster Oster- und folgende Messen ist ein in bester Messlage, nahe am Markt befindliches Gewölbe mit zwei Eingängen zu vermietzen. Näheres ertheilen die Herren Hauptknecht & Köhler, Petersstraße Nr. 13.

Hausstand zu vermietzen.

Der große Hausstand im Auerbachschen Hause, Brühl- und Reichsstraßen-Ecke, ist von nächster Ostermesse an zu vermietzen.

Hainstraße im blauen und goldenen Stern ist ein Gewölbe vorn heraus, außer den Messen, billig zu vermietzen und sogleich zu beziehen.

Näheres beim Hausmann daselbst.

Ein geräumiges Gewölbe im Halle'schen Gäßchen ist für nächste Messen zu vermietzen durch Pechstein aus Lengensfeld, d. B. hier, Brühl Nr. 78.

Ein Gewölbe ist außer den Messen zu vermietzen. Näheres Reichsstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Zu vermietzen

ist sofort oder von nächste Ostern ab in den 3 Königen auf der Petersstraße die 3te Etage.

Näheres bis zum 10. d. Mts. durch den Vermietzer selbst in der oben bezeichneten Wohnung, oder im Gewölbe: Reichsstraße Nr. 24; außerdem bei Herrn Adv. Dr. Gustav Dreschke.

Zu vermietzen ist auf der Johannisgasse für Ostern ein kleines Logis, Stube, Kammer, Küche, für eine, höchstens zwei Personen sich eignend. Näheres Lindenstraße Nr. 1 bei Hilgenberg.

Zu vermietzen und sofort zu beziehen ist ein mittleres, freundliches Familienlogis Burgstraße Nr. 22.

Zu vermietzen ist am Neukirchhof Nr. 28, nach der Promenade, ein kleines und ein mittleres Familienlogis. Das Nähere part.

Zu vermietzen ein kleines Familienlogis an solide Leute durch den Hausmann Katharinenstraße Nr. 19.

Zu vermietzen ist ein Logis, bestehend aus 3 Wohn- und 2 Schlafzimmern, vorn heraus (Aussicht auf die Promenade), nebst Zubehör.

Näheres bei E. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Zu vermietzen und zu Ostern d. J. zu beziehen ist ein größeres, wohnlich eingerichtetes Familienlogis (1. Etage).

Nähere Auskunft wird durch Adv. Gerhard (Petersstraße, großer Reiter) ertheilt.

Wieder zu vermietzen an einen Fleischer ist diese Ostern eine Wohnung nebst nöthigem Hofraum, Schlachthaus etc.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 10.

Zu vermietzen ist ein freundliches Stübchen nebst Kammer ohne Möbel Nicolaisstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Zu vermietzen ist eine freundliche möblirte Stube. Näheres Petersstraße Nr. 35, Quergebäude 3 Treppen rechts.

Zu vermietzen ist sogleich oder zum 1. Februar eine möblirte Stube mit Kammer Hainstraße Nr. 28, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermietzen ist sogleich ein möblirtes Stübchen mit oder ohne Bett mit separatem Eingang Querstraße Nr. 7.

Zu vermietzen sind einige freundliche Schlafstellen für Herren Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen.

Dresdner Straße Nr. 29, 3 Treppen rechts ist eine freundliche möblirte Stube nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Betten, an einen oder zwei Herren billig zu vermietzen.

Zu vermieten sind mehrere freundlich möblierte Zimmer
Hainstraße im Stern, 3. Etage vorn heraus.

Eine Stube mit Kofen vorn heraus ist zu vermieten an
ledige Herren oder Damen Petersstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube Kupfer-
gäßchen Nr. 3, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Frankfurter Straße Nr. 54 bei
Derwort.

Offen ist eine Schlafstelle Tauchaer Straße Nr. 5, Hinter-
gebäude parterre. **C. Ublemann, Dbr.**

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen vorn heraus Brühl
Nr. 36, 3 Treppen.

C. Schirmer. Heute Stunde!

Dienstag erste Tanzunterrichtsstunde. **Wigleben.**

TIVOLI. Heute Montag **Concert und Tanzmusik.**
Anfang 7 Uhr.
Das Musikchor von **M. Wenck.**

Wiener Saal. Heute Montag 7 Uhr
Tanzvergnügen
mit Orchestermusik.
Um gütigen Besuch bittet **A. Eberlein.**

Der Admiral Tom Pouce,

18 Jahre alt und 30 Zoll hoch, erlaubt sich ein geehrtes Publicum ergebenst einzuladen, ihn mit seinem Besuche zu beehren in der
Europäischen Börsenhalle von Mittags 12 Uhr bis Abends 5 1/2 Uhr. Entrée 7 1/2 Ngr.

NB. Derselbe ist auch zu jeder Zeit bereit Privatbesuche abzugeben, so wie in Instituten, Gesellschaften u. u. sich zu präsentieren,
und sieht gefälligen Einladungen entweder in obengenanntem Locale oder in seiner Wohnung (Stadt Rom) entgegen.

Heute Abend im Saale des Herrn Restaurateur Poppe hinter der Neukirche:

Große Vorstellung des Professor Defer.

Anfang 7 Uhr. Der Saal ist gut geheizt. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.



Schützenhaus.

Heute Montag den 9. Januar

CONCERT von W. Herfurth.

PROGRAMM.

I. Theil. 1) Triumph-Marsch von Lumbye. 2) Ouverture zur Oper „die
Bestalin“ von Spontini. 3) Tanzperlen, Walzer von Jos. Gungl (neu). 4) Fi-
nale aus der Oper „Semire und Azor“ von Spohr.

II. Theil. 5) Ouverture zur Oper „der Wasserträger“ von Cherubini. 6) [Schöne Geister begegnen sich] **Charivari,**
dritter Theil, von Zulehner. 7) Fantasie-Polka von Herzog.

III. Theil. 8) Ouverture zur Oper „das Nachtlager in Granada“ von Kreuzer. 9) Schäfer-Quadrille von Strauß.
10) Introduction und Chor des dritten Actes aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner. 11) Reunions-Salopp von Lumbye.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.

Central-Halle.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Eröffnung der Säle 6 Uhr.

G. S. Reusch.

Heute grosses Concert und Tanzvergnügen.
Colosseum. Anfang des Concerts 6 Uhr., des Tanzes 7 Uhr. (Orchester **Colosseum.**
20 Mann.) Tänzer 5 Ngr. **E. Chr. Prager.**

Pariser Salon. Heute Montag Tanzmusik.

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Eröffnung des Saales 6 Uhr. **F. A. Baumann.**

Heute Abend musikalische launige
Abendunterhaltung in Geißlers Salon,
Entrée 2 Ngr., wozu höflichst einladet **E. Oberländer.**

Geißlers Salon. Heute großes Schlachtfest
und launige musikalische
Abendunterhaltung von **E. Oberländer**, wozu freundlichst
einladet **d. D.**

Leipziger Salon. Heute Montag großes
Tanzvergnügen. Accord
2 1/2 Ngr. Es ladet ergebenst ein **C. F. Siefert.**

Hôtel de Saxe.

Heute musikalische Abendunterhaltung. **W. Boessiger.**

Kupfers Kaffeegarten.

Heute Montag Abends 6 1/2 Uhr

EXTRA-CONCERT

der Familie Drechsler aus Halle,
wo die beliebtesten Piecen, u. a. „Das Lob der Thäne“ zum
Vortrag kommen.

(Nachmittag von 1 bis 4 Uhr im Café national.)

Schröters Restauration am Markt.

Montag den 9. Januar

CONCERT

von der Alpensänger- und Citherspieler-Familie **Bonfét** aus dem bayerischen Hochgebirge. Das Uebrige bezeichnen die Programme. Anfang 6 1/2 Uhr. **Bonfét.**

Julius Sprenger

producirt sich heute Montag bei
Herrn **Carl Spring**, Hainstraße.

Oberschenke in Gutrutzsch.

Heute Schlachtfest. **F. Scharlach.**

Bürgergarten.

Schlachtfest heute den 9. Januar. Wellfleisch und frische Wurst. **W. Sager.**

In der Oberschenke zu Gohlis ist heute Schlachtfest,

wozu hiermit höflichst eingeladen wird.

Heute Abend 6 Uhr frischen See-Dorsch, welchen ich direct von Kiel erhielt, nebst einem ausgezeichneten Köpfchen Lagerbier.

J. S. Raed, Plauenscher Platz Nr. 1.

Bei **Emmerich Kalt Schmidt**, Klostersgasse Nr. 7, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

d. Ob.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut, wozu ergebenst einladet

S. Vogel am Barfußberge.

Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch, Mittags Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet

S. Paul im Rosenkranz.

Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Wurstsuppe, wozu ergebenst einladet

W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Heute großes Schlachtfest bei **Carl Weinert**, Universitätsstraße Nr. 8; früh Wellfleisch, Mittag und Abends frische Wurst und Suppe, dabei empfehle ich Ballenstädter Bockbier, à Seidel 2 π , bayerisches Bier, à Seidel 1 π 5 π , ausgezeichnet fein, wozu ich höflichst einlade.

Carl Weinert.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Zugleich empfehle ich mein Zerbstes Bitterbier und Lagerbier von ausgezeichneter Güte und Feinheit. Ergebenst **S. Sobusch**, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute Abend Schweinsknochen, wozu ergebenst einladet

J. G. Kühne im Burgkeller.

Ein Ueberschub

wurde vor dem Petersthor verloren. Ueberbringer erhält eine Belohnung im Gewölbe Burgstraße Nr. 7.

Verloren wurde Sonnabend Abend eine Pelzmanschette von Iltis, braun gefüttert.

Der Finder erhält bei Zurückgabe Nicolaisstraße Nr. 26, 1 π , 15 π Belohnung.

Der ehrliche Finder eines den 8. Januar am Wege vom Brühl zum Theater, Neu- und Petersthor verlorenen Theils einer goldnen Uhrkette wird sehr gebeten, denselben Salomonstraße Nr. 10 gegen Belohnung abzugeben.

Ein Pelzfragen mit braunseidenem Futter ist in den Vormittagsstunden des 7. d. Mts. auf der Salomon-, Quer- oder Marienstraße verloren worden. Der ehrliche Finder wird unter Zusicherung guter Belohnung hiermit ersucht, denselben Schützenstraße, Herrn Purfürsts Haus (Nr. 12) 2 Treppen bei der Kirchenrathin **Dr. Schmidt** abzugeben.

Sollte Lohengrin eines Sonntags zur Aufführung kommen, so wird es im Interesse der Direction liegen, die Vorstellung jetzt bei den kurzen Tagen um 5 Uhr beginnen zu lassen; das auswärtige Publicum kann die um 10 Uhr abgehenden Bahnzüge noch benutzen und stört durch den frühern Weggang das hiesige nicht.

Meinem Freunde **D. F...** zu seinem heutigen Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche.

d. Sch.

Deutsche Gesellschaft. — 6 Uhr. Mittheilungen über eingegangene Schriften und aus solchen. (Die Herren des Revisionsausschusses werden an das Mitzubringende erinnert.)

Gasthof zum Helm in Gutrutzsch.

Heute Montag ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein **S. Söhne.**

Wiener Saal.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen und Tanzmusik ergebenst ein **S. Raundorf.**

Adresse: **Englische Arena, Brühl Nr. 47**, im Gewölbe, empfiehlt sich seinen werthen Gönnern bestens mit ff. Getränken. Bedienung par Dames. Um gütigen Besuch bittet achtungsvoll **Kellner**, neben Stadt Freiberg.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist ff.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **L. Seilmann** im großen Reiter.

Heute Abend frische Plinsen bei **J. A. Lindner**, Kupfergäßchen Nr. 3.

Unserm Freunde **W.....m S.....g** ein donnerndes Hoch! Der wilde rasselnde Pechdraht, daß alle große Behme wackeln.

Der R.....e.

Oskar zu Deinem Wiegenfeste wünsch ich Dir Gese und alles Beste.

A. K.

Er und seine Frau gratuliren Herrn **S.....g** zu seinem Geburtstag.

Als eine gute Abend-Unterhaltung empfehlen die Vorstellungen des Herrn Professor **Deser**

A-Z.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Morgen den 10. Januar Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

19r. Heute Clubtag. D. V.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hierdurch ergebenst an

Den 8. Januar 1854.

Ferdinand Sechtling und Frau.

Am 7. Januar 1/7 Uhr endete ein plötzlicher Tod das Leben unserer guten Gattin, Mutter und Tante, **Eva Johanne Christine Streller**. Wer die Verewigte kannte, wird unseren Schmerz zu ermessen wissen. Dem werthen Verwandten und Bekannten dies zur Nachricht von den trauernden Hinterlassenen.

Quittung und Dank.

Voll des herzlichsten Dankes quittire ich hiermit Allen den edlen Gebern und Geberinnen, welche die Bitte für die armen Kinder in Rabenan

so über Erwarten reich begünstigten, daß es mir möglich wurde, bis zur Bescheerung den 2. Januar 1854

baar Thlr. 150. und 3 1/2 Ctr. Kleidungsstücke einzusenden. Nachgesandt wurden noch Thlr. 14. u. 4 Pack Sachen.

Nehmen Sie im Voraus den Dank der armen Kleinen; Sie haben einen Christbaum angezündet, der, freudvoll und segensbringend, noch in den spätesten Jahren den Beschenkten leuchten wird. Ein schönes Zeugniß von Leipzigs Wohlthätigkeit!

1 Thlr.: v. J. A. L., F., E. W., S. D. M., A. v. W., G., J. K., E. K., Familie S., D. Friede, E. Sander, Sp., H. Nr. 5, Alvo, Obhdt, A. M., R. A. Et., S. S. & N. S., Josephine Et, M. L., Md. M., L. S., Dbst. v. H., J. W. & L. W., Nbg. in B. bei W., Sophie H., Witwe Fischer in B...a, E. A. W. in Radeberg, A. K. sen., Mar, W. S., E. & F. K., F. F., H., F. L., Julie Sdgk., Adv. Götz, S. D., P. B., Pauline H., G. H., L., J. E. B. g., Realschüler Et. 3, Mad. M. N., F. L., E. S. sen., P., Th. Dg., P., M. Pz., v. einem mitleidigen Herzen.

10 Thlr. Gesellsch. Laute, 1 1/2 d. Kl. Unterstug.-Casse d. L. H. Beamten, 2 S. & Co., 2 E. M. U., 5 E. M. J., 2 L., 2 F. W. S., 4 Md. Schmiedel, 3 Md. Selbke, 3 ungenannt, 3 A. W. Feip, 2 E. R. in Altenburg, 2 Fr. Sn., 2 S. D. A., 2 E. K., 5 S. S. & B., 2 R. R., 2 Dr. S., 2 Md. u. Fr. B., 2 K. L., 2 L. P., 2 S. R., 4 Edmund u. Marie, 2 A. B., 3 Ehr. M.,

3 B., 2 F. S. Nr. 4, 3 D. R., 2 A. L., 2 E. R., 1 1/2 H. R., 3 1/2 11 52 gesammelt den ersten Feiertag im Colosseum. 10 Rgr. v. M. M., 10 E. R., 5 Md. Sch., 2 deren Köchin, 10 Md. H., 15 L. v. B., 20 J. W. u. M. L., 10 U., 2 1/2 ein Kind, 15 M., 10 K. S., 15 A. B., 10 E. S., 15 S. S., 5 Ida K., 10 E., 5 B. B., 20 L. H., 10 W. W., 5 J. M., 20 Act. Theer, 2 1/2 S., 20 F. L., 15 Dr. Landscheider, 10 P. u. K., 7 1/2 S., 15 L. R., 10 S. S., 5 W. R., 10 W. St., 5 W. D., 20 H. u. H. A., 5 D. A. M., 20 H. M. R., 10 M. M., 8 Kr., 10 L.—dt, 5 J. E. R., 7 1/2 Sophie, 10 L., 5 L., 10 S. D., 10 L. u. P. Kohlmann, 10 A. B., 10 K. A., 10 Melina, 10 S., 15 H., 10 L. R., 20 L. B., 20 Dr. E. D. S., 10 E. H., 10 W. H., 10 A. J. B., 10 J., 15 S., 10 St., 15 L. S., 20 E. Wn., 15 A. K., 10 ungenannt, 10 Englhd., 15 F. S. Kleidungsstücke, 3 1/2 Ctr. in 94 Paqueten: M. M., E. M. U., Ed. A. Burgen, Fr. Dberinn. Heinz, M. M. U., E. F., J. E., v. S., L. H., Ida K., Aennchen, E. P., Act. Theer, B., Fr. Dr. H., M., Mad. Schmiedel, Mad. L., M. L., M., E. S., E. Sch., S. F. Nr. 26, D. M., L. K., S...l, J. M., A. D., F. Brandstetter, Dr. Lampadius, W. D., L. E., R...j, W., Winkler, E., Dr. J., Eistrt., P., A. M., L., S. B., Dr. S., E. S. D., A., Fr. Pohl, Mad. B. u. deren Köchin, M., Müller, Adv. Götz, S. R., E. A., Englhd., ungenannt, Pauline H., S. Prettich, Mad. B., Edmund u. Marie, J. S., Martius, E., Fr. Prof. R., Fr. v. K., P., E. H., M. A., Geschw. L., S. H., ungenannt, eine Wwe., L., Lorenz, M. R., K., R. R., S. R., E., J., E. E. D., Englhd., E. R., D. P., R. B., Hr. Prof. R., M. W., Werner, Fritsche, Dst. Vollmächer. C. F. Schubert in Leipzig, Brühl Nr. 61.

Das neue Abonnement zu Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

beginnt mit Januar 1854 und kostet

ein Abonnement = Billet jährlich	1 Thlr. — Rgr.
Familien = Billets zu 2 Personen	1 " 20 "
do. " 3 do.	2 " 10 "
do. " 4 do.	2 " 25 "
do. " 5 do.	3 " 10 "

Familien-Billets werden gleichfalls nur persönlich ausgestellt.

Pestalozzifeier.

Der Leipziger Lehrerverein wird auch in diesem Jahre den Geburtstag Pestalozzi's in herkömmlicher Weise festlich begehen. Zu dem Ende findet den 12. Januar Vormittags 11 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule ein Redeactus statt. Zur Theilnahme an dieser Feierlichkeit ladet die Herren Amtsbrüder in und um Leipzig, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens im Namen und Auftrage des L. Lehrervereins ergebenst ein
H. Krauß, d. J. Vors.

Heute keine Sing-Akademie.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Erbsen mit frischer Wurst.

Angeworfene Reisende.

- | | | |
|--|---|---|
| Bertuch, Kfm. v. Gotha, Palmbaum. | Kalmus, Kfm. v. Wien, Hotel de Baviere. | Pieper, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere. |
| Becher, Fabr. v. Lemberg, Münchner Hof. | Knabe, Bäckermstr. v. Burzen, und | Petermann, Kfm. v. Hof. |
| Bondy, Fabr.-Dir. v. Prag, gr. Blumenberg. | Kapfengst, Kfm. v. Grlitz, Stadt Breslau. | Poltensfern, Beamter v. Frankf. a/D., und |
| Censor, Rauchh. v. Kralau, Brühl 39. | v. Kyaw, Part. v. Dresden, Stadt Rom. | Pohlant, Adv. v. Bischofau, Palmbaum. |
| Campe, Pharmac. v. Jena, Stadt Breslau. | Kleelamm, Kfm. v. Nürnberg, und | Petersen, Lehrer v. Coburg, Stadt Nürnberg. |
| Conradi, Hofopernsänger v. Dresden, Hotel de | Krebs, Hofcapellmstr. v. Dresden, S. de Pol. | Quilling, Kfm. v. Frankf. a/M., Markt 2. |
| Pologne, | Krause, Kfm. v. Zwickau, Stadt Nürnberg. | Reinhardt, Del. v. Erfurt, Stadt Breslau. |
| Dellemyn, Kfm. v. Amsterdam, gr. Filschg. 21. | Liszt, Hofcapellmstr., D. v. Weimar, Hotel de | Rabus, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne. |
| Feilendorf, Kfm. v. Wien, und | Baviere. | Schramm, Kfm. v. Offenbach, S. de Baviere. |
| Finsel, Kfm. v. Nordhausen, S. de Pologne. | Leuthold, Kürschner v. Weisensfels, Rauchwh. | Stöckel, Fabr. v. Treuen, Gerberstraße 10. |
| v. Fielitz, Frl. v. Berlin, gr. Blumenberg. | Lokes, Kfm. v. Königsberg, und | Schneider, Kfm. v. Reichenbach, Rauchwaarenh. |
| Günther, Kfm. v. Stettin, halber Mond. | Lieb, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau. | Schuster, Kfm. v. Neulirchen, St. Hamburg. |
| Gleisberg, Cand. v. Dresden, Schw. Kreuz. | Lewen, Kfm. v. Grefeld, und | Stabler, Act. v. Chemnitz, Münchner Hof. |
| Geffelmann, Kfm. v. Barmen, S. de Baviere. | Lehmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg. | Schiffner, Fabr. v. Gr.-Schönau, Schw. Kreuz. |
| Hempel, Del. v. Brehna, Palmbaum. | Levy, Kfm. v. Lissa, Brühl 74. | Strauß, Kfm. v. Glauchau, gr. Blumenberg. |
| Hechinger, Kfm. v. Buchau, Reichstraße 45. | Menges, Kfm. v. Mainz, Hotel de Baviere. | Thieme, Kfm. v. Zwickau, Stadt Nürnberg. |
| Hofmann, Fabr. v. Obersteinbach, und | Märle, Lehrer v. St. Gangloff, Stadt Rom. | Wodianer, Kfm. v. Pech, Hotel de Baviere. |
| Goldberg, Spinnmstr. v. Augsburg, St. Breslau. | Mundt, Kfm. v. Stargard, Hotel de Pologne. | Wittig, Kfm. v. Leitzen, Stadt Rom. |
| Heise, Kfm. v. Plauen, Hotel de Pologne. | Neuhaus, Pastor v. Adnigt, Palmbaum. | Wollner, Kfm. v. Jassy, Münchner Hof. |
| Hellmann, Bergbeamter v. Inosbruck, Schw. Kreuz. | Raidarth, Kfm. v. Hamburg, gr. Blumenberg. | Wulf, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. |
| Hild, Kfm. v. Wien, großer Blumenberg. | v. Deiten, Reg.-Rath v. Stendal, Palmbaum. | Weinhagen, Del. v. Pulswerba, Schw. Kreuz. |

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Geymel, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Volk. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisstraße Nr. 4.